

Anleitung für Arbeitsblätter

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 21. März 2010 12:03

Hallo,

auf die Idee hat mich eine Freundin gebracht, da ich ihr mein Problem schilderte... wenn ich ein Arbeitsblatt austeile und es erkläre, dann kommen ständig fragen wie es geht, sie haben einfach nie gelernt selbst einmal über etwas nachzudenken... ich würde jetzt so eine Art Anleitung suchen mit Bildern

Schritt 1 Name auf das Arbeitsblatt schreiben

Schritt 2 Das Arbeitsblatt anschauen und überlegen was ich tun muss

Schritt 3 Stift herrichten

Schritt 4...

usw hat jemand sowas schon einmal gemacht???

Sonst werde ich es selbst erstellen, dachte ich frag mal euch, ihr habt immer so gute Ideen

LG MM

Beitrag von „koritsi“ vom 21. März 2010 15:36

Ich habe leider kein Blatt und auch keine geniale Idee für dich,
nur einen kleinen Trost: Das Problem ist weit verbreitet.

Wenn ich dann frage: "Hast du schon gelesen?" kommt "Neiin."

Mein blöder Spuch: Wer lesen kann, ist echt im Vorteil!

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 21. März 2010 15:55

Ich habe das Gefühl, dass meine Kids einfach nie gelernt haben selbstständig an Aufgaben heranzugehen, ich merkte das letzte Woche an der Lernzielkontrolle Aufgabe war dir richtige Zahl unter die Abbildung zu schreiben, na und dann stand dort 3 und nicht 13 und ich meinte zu dem Mädchen, was ist denn das aha die Zehnerstange also was musst du hinschreiben?? Sie war aber nicht die einzige... weil im Prinzip wussten sie es, nur selbst nachdenken, was gefragt ist... nöööö

Vielleicht hat ja doch jemand eine Idee 😊

LG MM

Beitrag von „robischo“ vom 22. März 2010 10:16

Jetzt verkneife ich es mir doch nicht:

Wenn man Arbeitsblätter erklären muss, sind sie für Kinder nicht besonders geeignet.

Oben ist ein leeren Kasten an dem "Name" steht.

Was es auf dem Blatt an Möglichkeiten gibt, sollte für Kinder einfach so erkennbar sein.

Wenn mich ein Kind fragte:"Was muss ich da machen?" (So fragten nur Kinder die neu dazu gekommen waren), frgte ich zurück:"Was kannst Du damit machen?"

Oder die anderen Kinder sagten das.

Ein Arbeitsblatt, bei dem Kinder nicht erkennen können wie es aufgefüllt werden könnte, ist ungeeignet fürs Lernen.

Vielleicht ist es nur leichter zu kontrollieren und zu bewerten.

<http://www.selbstbestimmteslernen.de>

Beitrag von „Lehrerinne“ vom 22. März 2010 14:26

Huhu,

tja, dann wären alle seiten im Buch ungeeignet?????

Sry, ich will dir nicht zu nahe treten, a) kennst du meine Kinder nicht und b) wie ich schon gesagt habe, brauchen sie immre die Rückfrage und genau dafür hätte ich gerne Bilder, die ich mir nun selbst gemacht habe... dass ich nicht jedes Mal sagen muss, was könntest du machen,sondern sie selbst erkennen können wie mus sich vorgehen...

meine Kids wollen einfach nie denken.... du kannst dir dass vl nicht vorstellen, weil du anscheinend Kinder hast die dass immer wollen.... und ich kenne deine HP,...

naja ich will hier keine Grundsatzdiskussion...

LG MM

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 22. März 2010 14:36

P.S. und da ist es echt egal welches AB du ihnen gibst... LG

Beitrag von „robischo“ vom 22. März 2010 15:32

Doch ich kann mir das vielleicht vorstellen. Ich war 40 Jahre in der Branche.

Genau deshalb hab ich andere Arbeitsblätter entwickelt, aufgehört zu erklären und zu belehren und zu "motivieren".

Und statt Fragen zu stellen wie das oft üblich ist, hab ich nur noch Fragen beantwortet, alle, so kurz und deutlich wie möglich.

Und das hat bestens geklappt.

Lernen lassen ist viel leichter und erfolgreicher als belehren und beauftragen und kontrollieren.

Beitrag von „Elaine“ vom 22. März 2010 15:37

Robischo,

MagicMoment will ja eben nicht belehren, sondern lernen lassen ist dafür auf der Suche nach passenden Symbolen und Piktogrammen...

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 22. März 2010 16:11

Es ist mein zweites Dienstjahr,---

meine erste eigene Klasse, und wie Elaine sagte, suchte ich nach Bildern, die deutlich in der Klasse hängen, dass alle Kinder sie sehen,

viele meiner Kinder können keine Fragen stellen, weil sie dazu die Sprache nicht beherrschen



LG MM

Beitrag von „Lulu08“ vom 22. März 2010 17:07

Welche Klassenstufe unterrichtest du denn?

Beitrag von „Lehrerinne“ vom 22. März 2010 17:31

eine erste

Beitrag von „robischo“ vom 22. März 2010 17:49

Ja wenn das so ist.

Wie lernen sie schreiben und lesen?

Hast Du Arbeitsblätter dazu?

Brauchst Du welche?

Solche die man nicht erklären muss und zu denen es keine Arbeitsanweisungen geben muss.

<http://www.rolf-robischo.de/lesen.html>

Beitrag von „Lulu08“ vom 22. März 2010 18:17

Das Problem mit den Arbeitsblättern kenne ich auch. Gerade im ersten Schuljahr kann deren selbständige Bearbeitung sehr spannend sein.

Eine Anleitung mit Piktogrammen habe ich leider auch nicht für dich.

Vielleicht beginnt das Problem für viele Kinder aber auch bereits damit, dass sie sich auf einem Arbeitsblatt einfach nicht zurechtfinden?

Mittlerweile achte ich immer ganz genau darauf, dass der Arbeitsauftrag mit einem bestimmten Rahmen (z. B. Doppellinie) versehen wird. Links vom Rahmen male ich dann noch ein großes Auge.

Die Beispielaufgabe mit Lösung steht ebenfalls in einem bestimmten Rahmen. Das hilft einigen Kindern schon sich besser zu orientieren.

Manchmal lasse ich auch den schusseligen Kasper (Handpuppe) schon mal Aufgaben lösen. Die Kinder sind dann erst mal Kontrolleure und schauen sich die Aufgaben dann immer viel genauer an, als wenn sie diese still für sich bearbeiten.

Und darauf bestehe ich immer: Der Bleistift liegt während der Erklärungs- und Besprechungsphase immer in der Ruheecke des Tisches!

Abschließend noch als kleiner Trost: Viele Kinder machen gerade im ersten Schuljahr plötzliche Entwicklungssprünge. Vieles funktioniert plötzlich, obwohl man zuvor schon die Hoffnung (beinahe) aufgegeben hatte.

VG

Lulu 08

Beitrag von „Anja82“ vom 22. März 2010 19:09

Hm, meine zweite Klasse hatte als ich sie am Anfang des Jahres übernommen habe, ähnliche Probleme.

Bei den meisten wirkte es, dass ich einfach nur sage. "Lies die Aufgabe" oder schau es dir doch mal genau an. Wer dann immer noch nicht weiter weiß, darf ein Kind fragen und wer dann immer noch nicht weiß wie es geht, darf zu mir kommen.

Inzwischen sind es nur noch ganz wenig Kinder die zu faul zum lesen sind.

Was ich auf keinen Fall mache, ist die Aufgabe gleich zu erklären. Manchmal neigt man dazu, weil es schneller geht. Aber will man eine Verbesserung, solltem man sehr konsequent sein.

LG Anja

Beitrag von „SunnyGS“ vom 22. März 2010 20:40

Robischon, deine Arbeitsblätter sind aufgebaut wie tausende andere auch. Man findet sie in Büchern und Kopiervorlagen.

Ich kann da absolut nichts besonderes daran finden.

Und doch weiß ich, dass ein großer Teil unserer Erstklässler damit am 2. Schultag und teilweise auch jetzt noch überfordert wäre.

Bei dem 1. Blatt wären sie der Meinung, sie hätten jetzt Auto, Gans und Verkehrsschild geschrieben. Abgesehen davon, dass sie vielleicht einfach nur die Bilder ausgemalt hätten und den Kästchen keinerlei Beachtung geschenkt hätten, wenn man die Aufgabe nicht genau erklärt hätte. 😊

Ich glaube, du hattest wirklich Glück mit deinen Schülern ...

Sunny

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 22. März 2010 20:51

Naja, ich glaube dass Problem ist ,dass sie nicht denken müssen, ich habe viele türkische Buben, die bekommen sowieso alles zuhause vorgekaut.... die müssen keine Sache alleine machen.... und jetzt erwarte ich mir, dass sie sich die Aufgaben anschauen, es geht nicht darum, dass das Arbeitsblatt den Kindern zu schwer ist... sondern darum, dass sie warten, dass ich sie beriesel und mind. 10 Kinder dann immer noch fragen was sie tun sollen... weil sie wie gesagt, nicht selbst schauen wollen... und da ich viel mit Piktogrammen arbeite... also auch beim Stundenplan, verweise ich nun immer Kinder mit einem Kopfnicken in diese Richtung und ich erspare mir das Reden.....

daher habe ich auch hierfür Bilder gesucht,... habe aber nun einige selbst gezeichnet, werde sie noch bemalen und wenn mein Scanner wieder geht, stelle ich sie gerne anderen zur Verfügung, aber bitte ein wenig Geduld....

@Robischon,.. ich finde deine Art zu Arbeiten sehr interessant... ich habe darüber auch schon viel gelesen, an den zwei Arbeitsblätter die du auf der Seite präsentierst sehe ich nicht viel außergewöhnliches.... allerdings habe ich ganz andere Rahmenbedingungen wie du... Gruß MM

LG MM

Beitrag von „robischo“ vom 22. März 2010 21:33

Hallo sunny

da irrst Du dich.

Meine Arbeitsblätter waren anders als all die, zu denen es Anweisungen gibt: Tu dies, tu das.

Sie können auch schon von vier- bis fünfjährigen verstanden werden.

Sie müssen dabei nicht tun was erwartet wird.

Kinder die bei mir in die Schule kamen, waren nicht ausgesucht.

Sie hatten ähnliche Lebensbedingungen wie die, die angeblich nicht "denken" wollen oder können.

Bei meinem Umgang mit Kindern und ihrem Lernen musste ich mich nicht darüber beklagen was sie lernten und arbeiteten. Ich konnte mich darüber freuen.

Und ich war immer neugierig auf die nächsten Ergebnisse und Erfindungen.

Beitrag von „Lehrerinne“ vom 22. März 2010 21:43

Wieviele Kinder hattest du denn?

Wo war deine Schule???

Wie viele Kinder hatten davon nicht Muttersprache Deutsch???

Beitrag von „SunnyGS“ vom 22. März 2010 22:49

Robinscho, sie "waren" anders? Das klingt nach weiter Vergangenheit? Wir leben im Hier und Jetzt. Und jetzt sind Arbeitsblätter dieser Art völlig normal. Und trotzdem scheitern Kinder daran.

Vielleicht liegt deine Schulerfahrung einfach zu weit zurück?

Meine älteren Kollegen sagen auch sehr häufig, dass die Schüler sich von Jahr zu Jahr verändern. Was bei der vergangenen 1. Klasse noch möglich war, geht 4 Jahre später nicht mehr. Man muss mit den Anforderungen weiter zurück gehen.

Kann es sein, dass du nicht mehr nah genug am aktuellen Geschehen heran bist?

Sunny

Beitrag von „Lulu08“ vom 22. März 2010 23:00

Magic Moment,

ah, jetzt verstehe ich! Sorry, ich hatte deinen zweiten Beitrag dahingehend gedeutet, dass deine Kinder sich nicht auf die Arbeitsaufträge einlassen (wollen/können) und stattdessen einfach mal loswurschteln. Da hatte ich dich wohl missverstanden.

An meiner Schule gibt es auch viele Jungen, die von Haus aus diese "Bedien-mich-mal-Haltung" mitbringen. Da hilft nur konsequentes Gegensteuern, indem wir eine selbständige Arbeitshaltung einfordern.

Positiv wirkt sich bei uns mittlerweile der verpflichtende Besuch eines halbjährigen Deutschkurses für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen vor ihrer Einschulung aus. Die Kursleiterinnen bestehen ziemlich konsequent auf eine möglichst selbständige Arbeitsweise. Auch die umliegenden Kindergärten achten mittlerweile sehr aufmerksam darauf, die Selbständigkeit der Kinder zu fördern.

Dadurch sind viele der von dir angesprochenen Kinder schon "voraktiviert", wenn sie eingeschult werden. Wenn dieses Zuarbeiten allerdings nicht stattfindet, stehen wir als Lehrerinnen allerdings vor einem riesigen Problem, das uns viieeel Kraft kostet.

Ich wünsch dir jedenfalls viel Kraft und Durchhaltevermögen und bin schon auf deine Piktogramme gespannt.

VG

Lulu08

Beitrag von „robischo“ vom 23. März 2010 06:31

[sunny](#)

sie "waren" anders? Das klingt nach weiter Vergangenheit? Wir leben im Hier und Jetzt. Und jetzt sind Arbeitsblätter dieser Art völlig normal. Und trotzdem scheitern Kinder daran.

Jetzt sind Arbeitsblätter ohne Erklärungen und Anweisungen völlig normal?

Das glaube ich nicht.

Vergangenheit?

Meine letzten Kontakte zu Schulen (freien Schulen) und zu lernenden Kindern (A. ist Erstklässlerin und Schule kotzt sie an. Sie mailt mir)

liegen schon Tage zurück. Wie lange liegt Deine pädagogische Ausbildung zurück?

"Waren" bedeutet, dass im Augenblick die meisten bis auf die zur Grammatik vergriffen sind. Von den Lernheften zum Schreiben und Lesen gibt es bei amazon im Augenblick nur noch 4 Exemplare.

Ich vermute, Kinder "scheitern" an der [Pädagogik](#): erklären, anweisen, kontrollieren, bewerten. Die Erklärungen kommen nicht an, die Anweisungen werden nicht verstanden, die Kontrollen versuchen sie zu umgehen oder eben irgendwie zu bestehen und die Bewertungen werden von mehreren Seiten als das Ziel angesehen.

Dass die [Pädagogik](#) es immer schwerer hat, ist leicht aus zahllosen Beiträgen hier zu lesen. Ob hier viele sind die mit dem Begriff Epistemologie etwas anfangen können?

Beitrag von „Steffchen79“ vom 23. März 2010 08:29

@ Robischon: solche Arbeitsblätter mögen ja für Erstklässler geeignet sein, aber was machst du in einer dritten oder vierten Klassen. Da können ABs ja nicht bloß aus bunten Bildchen bestehen und die Schüler müssen zwangsläufig mal eine Aufgabenstellung lesen, um sie zu verstehen.

Beitrag von „robischon“ vom 23. März 2010 09:13

Du kennst Arbeitsblätter von mir?

Die "Bärenstarke Grammatik" wird meines Wissens von der ersten bis zur siebten Klasse, auch im Gymnasium, eingesetzt.

Ohne Erklärungen und Arbeitsaufträge.

Ich hatte auch einen Mathematik-Anfang. Für die Kinder brauchte ich keine Erklärungen. Die Anweisungen und Erklärungen für Lehrer zusammenzustellen, auf Wunsch des Verlags, war viel aufwändiger und umständlicher als die Erstellung der Lern- und Arbeitsblätter.

Beitrag von „Steffchen79“ vom 23. März 2010 09:49

So ein AB für die siebte (meinetwegen auch nur vierte) würde ich gerne mal sehen. Hab mir nur die angeguckt, die auf deinem Link zu sehen waren.

Beitrag von „robischon“ vom 23. März 2010 10:10

Auf diesem Link sind doch nur vier Beispiele für den allerersten Anfang.

Lern- und Arbeitsblätter für die siebte,(oder nur die vierte) sind z.B. in der Bärenstarken Grammatik.

Gibts zur Zeit bei ebay. Ich hab keine mehr.

Wichtiger wäre natürlich, auf die übliche [Pädagogik](#) (erklären, anweisen, kontrollieren, bewerten) zu verzichten. Dann fielen Dir selber Möglichkeiten ein und Du würdest vor Erklärungen erstmal hören was für Fragen Kinder haben, die aus deiner Sicht vielleicht überhaupt nichts mit dem "Thema" oder dem Lehrplan zu tun haben.

Und die dann so kurz und klar beantworten, dass Kinder weiter fragen.

Es gibt jede Menge Schulklassen, wo Kinder lachen, wenn eins eine Frage an den Lehrer stellt.

<http://www.rolf-robischon.de/stelldirvor.html>

Beitrag von „Lehrerinnenu“ vom 23. März 2010 16:41

Lieber Robischon , ich werde darüber nich tweiter diskutieren.. ich glaube dass deine Arbeit durchaus umsetzbar ist, aber nicht in einer Klasse, in der man kaum Platz hat sich zu Bewegen, in einer Schule in der kaum Material vorhanden ist und nicht mit Kindern die die Landessprache kaum sprechen....

ich verwende durchaus Arbeitsblätter die einen Sinn machen, ich würde gerne Lernkonferenzen machen, in denen die Kinder sich über ihr Wissen austauschen... aber dies ist nur in geringem Rahmen umsetzbar...

und würde ich sie nicht antreiben etwas zu arbeiten, dann würden von meinen Kindern mind. 80 % den ganzen Tag malen, spielen, zeichnen und basteln...

LG MM

Beitrag von „robischon“ vom 23. März 2010 21:10

Hallo, magicmoment,

so ein Umgang mit dem Lernen ist auch möglich, wenn der Schulraum nur ein Dach hat und wenn es außer Papier und Stiften kein Material gibt. Vielleicht noch zwei oder drei

Nachschlagewerke und einen Lernbegleiter, der Fragen beantwortet.
Wenn Dein Schulraum so eng ist, mach doch die Tür auf.

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 23. März 2010 21:18

die tür ist immer offen, meine Kids arbeiten auch am Gang, bisher angeleitet...
IG MM

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 23. März 2010 21:32

Ich habe mal ein ähnliches Problem in einer ersten Klasse gehabt. Mich hat da immer gestört, dass einige nicht abwarten konnten, wenn ich mit anderen Kindern beschäftigt war. Sie sind dann in Gespräche geplatzt und haben dadurch das gerade geführte Gespräch gestört und mussten dadurch noch länger warten, weil sich alles verzögerte. Es waren fast immer die gleichen Kinder, die eben nie abwarten konnten.

Wir haben uns dann im Gesprächskreis darüber unterhalten und die Kinder haben eine eigene Lösung gefunden. Ich bekam erstens ein Diskretionsschild gemalt. Einige konnten sich an so etwas beim Besuch der Post und der Sparkasse erinnern. Zweitens malte mir ein Kind eine Gesprächsampel, die ich auf rot oder grün stellen konnte, je nachdem ob man warten musste, oder nicht. Danach hat sich das Problem wirklich gebessert und die Regeln wurden von allen gut angenommen.

Vielleicht können deine Kinder selber Zeichen oder Piktogramme entwickeln und halten sie dann auch besser ein. Bei mir hat das jedenfalls gut funktioniert.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 23. März 2010 21:49

Danke für die Idee, ich werde sie auf alle Fälle ausprobieren,.. ich glaub sie bekommen es ja garnicht so mit, weil ansich ist ja Fragen erlaubt, beim Wochenplan funktioniert es mittlerweile sehr gut, da kommen wirklich gezielte Fragen aber , bei neuen Dingen ist immer eine Art

Barriere da...

LG MM